

# Sortenbeschreibung

## Sorte

## MOSA

Art	Winterfutterraps
Botanischer Name	Brassica napus
Saatstärke ...	
... zur Futternutzung	8-12 kg/ha
... zur Gründüngung	15-20 kg/ha
Reihenabstand	12-15 cm
Saatzeit	Juli bis September
Aussaattiefe	1-2 cm

### Agronomische Kennzahlen\*:

Massebildung in der Anfangsentwicklung	6
Neigung zum Blühen	1
Trockenmasseertrag	7

### Erläuterung der angegebenen Kennzahlen\*:

1: Sehr früh, kurz, gering / 5: Mittel / 9: Sehr spät, lang, stark

\* **Quelle:** Beschreibende Sortenliste Bundessortenamt 2020



### Kurzbeschreibung der Sorte

Nach starker Massebildung im Anfang ist MOSA bestens für die Verfütterung an Milchkühe geeignet. Mit einem hohen Blattanteil liefert MOSA ein preiswertes und eiweißreiches Grundfutter. MOSA ist eine 00-Sorte (frei von Erucasäure und Glucosinulaten), die im Ertrag mit der zweitbesten Note 7 beim Bundessortenamt eingestuft wurde. MOSA kann beweidet, siliert oder als Frischfutter genutzt werden. MOSA kommt im Jahr der Ansaat nicht zur Blüte und kann bis in das Folgejahr genutzt werden, wobei die höchsten Energieerträge nur vor der Blüte erzielt werden.

### Die wichtigsten Eigenschaften auf einen Blick

Ertragsstarke Sorte  
Hoher Blattanteil, hohe Schmackhaftigkeit  
Sehr gute Frosthärte  
Hervorragende Unkrautunterdrückung

### Bemerkungen

Auch wenn der Anbau von Winterfutterraps im Vergleich zur Druschrapsproduktion eine deutlich untergeordnete Bedeutung einnimmt, hat sich insbesondere in Trockenjahren der jüngeren Vergangenheit gezeigt, dass die Kultur für grundfutterknappe Betriebe eine interessante Alternative bietet. Der Charme liegt in einer guten Ansaatwürdigkeit nach der Getreideernte. Auch in sommertrockenen Jahren, in denen Ackerfutterbau- und Grünlandbestände vorgestresst sind, stellt Winterfutterraps so eine attraktive Grundfutterquelle dar.

